



**KONTAKT**

**Brackwede**  
Susanne Lahr  
(0521) 48955-21  
E-Mail: brackwede@nw.de

**Senne / Sennestadt**  
Silke Kröger  
(0521) 48955-23  
E-Mail: senne@nw.de

**Buslinien 65 und 88 werden umgeleitet**

Quelle. Sommerferien und Straßenbauarbeiten gehören seit langem zusammen. So auch in Quelle. Von Montag, 11. Juli, bis Samstag, 23. Juli, wird voraussichtlich die Carl-Severing-Straße gesperrt. Die Buslinien 65 und 88 (Ostwestfalen-Lippe-Busse der Deutschen Bahn) müssen eine Umleitungsstrecke fahren.

Die Haltestellen „Bahnhof Quelle“ und „Albertstraße“ in Richtung Halle bzw. Steinhausen können nicht bedient werden. Die Linie 65 fährt als Ersatz die Haltestelle „Schürhornweg“ an der Kupferstraße an. Fahrgäste der Linie 88 können die Haltestelle „Albertstraße“ der Linie 121 als Ersatzhaltestelle nutzen.

**Gottesdienste in der Beckhofkirche**

Sennestadt. Im Juli finden einige Gottesdienste in der Beckhofkirche, Am Beckhof 44, statt. Dazu lädt der Verein der Freunde und Förderer der Kirche ein. Am Sonntag, 10. Juli, gibt es ab 10 Uhr eine serbisch-orthodoxe Liturgie mit Priester Dragan Vidjokovic, am Dienstag, 12. Juli, und Sonntag, 17. Juli, ab 10 Uhr eine russisch-orthodoxe Liturgie, Am Beckhof 16, mit Erzpriester Dimitrij Kalachev sowie am Montag, 18. Juli, ab 18.30 Uhr ein evangelisches Abendgebet mit Diakon Christian Pieper.

**Sozialverband VdK lädt zum Grillen ein**

Brackwede/Sennestadt. Zu einem gemütlichen Grillabend lädt der Ortsverband Brackwede-Sennestadt im Sozialverband VdK ein. Die Glut wird am Samstag, 16. Juli, ab 17.30 Uhr vor der Neuen Schmiede in Bethel, Handwerkerstraße 7, entfacht.

Für die Organisation ist es unbedingt erforderlich, dass sich alle Teilnehmer unverzüglich anmelden. Diese Anmeldungen werden entgegen genommen von Heinrich Wehmeier, Tel. (05204) 51 94, E-Mail: he-wehmeier@t-online.de, oder von Rotraud Kramp unter Tel. (05209) 91 92 21.

**BERICHTIGUNG**

In unserer Berichterstattung über das Sommerkonzert zum Schuljahresende in der Brackweder Bartholomäuskirche ist uns ein Fehler unterlaufen. Beteiligt war die Musikschule Kanngießer, die versehentlich einmal im Text als Musikschule Kanngießer bezeichnet wurde. Wir bitten dies zu entschuldigen.



**Komponiert und getextet:** Die Macher des Schulsongs der Gesamtschule Rosenhöhe vor der Präsentation des dazu gedrehten Videos in der Sporthalle, (v. l.) Armin, Rugayye, Melisa, Lehrerin Christina Biergans, Niklas, Sabir, Leonie, Daro und Musiklehrerin Ulla Temme. FOTO: KEMNA

**Schulhymne in Rap-Form**

**Gesamtschule Rosenhöhe:** Jugendliche texten, komponieren, singen und schauspielern. Mit Hilfe der „Rap-School NRW“ entsteht das passende Video

Von Sibylle Kemna

Brackwede. Dass eine Schule einen eigenen Song hat, ist schon etwas Besonderes. Dass es dazu noch ein Video gibt erst recht. An der Gesamtschule Rosenhöhe wurde beides am Mittwoch allen Schülern beim Sporttag vorgestellt.

Das Video, in dem die Schüler den selbst getexteten und komponierten Schulsong vorstellten, kam gut an bei den mehreren hundert Mitschülern, die sich in der Sporthalle des Rudolf-Rempel-Berufskollegs versammelt hatten, weil das Wetter für eine Präsentation auf dem Schulhof zu unsicher schien.

„Es ist ein Rap, also Sprachgesang, mit einem gesungenen Refrain“, erklärt Melisa, die zu der altersgemischten Gruppe gehört, die seit November in mehreren Arbeitsgruppen am Projekt „Schulsong“ gearbeitet hat. Allerdings hat sich die ganze Schule beteiligen können, denn es wurde extra ein Wettbewerb

ausgerufen, bei dem Schüler aufgefordert worden waren, Textideen für den Song einzureichen.

„Die Schülerverwaltung hat die Idee entwickelt, um die Identifizierung aller Schüler mit ihrer Schule zu verstärken“, berichtet die Betreuungslehrerin der Schülerverwaltung, Christina Biergans.

**Fundort**

Der Song beginnt mit dem Intro: „Diese Schule ist besonders, denn wir halten hier alle zusammen. Wir lernen für die Zukunft, denn so haben wir was in der Hand.“ Das 3,5 Minuten lange Video zum Schulsong ist zu finden unter <http://rapschool-nrw.de/schulhymnen/> oder bei Youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=1R2fJpYgzjg> (kem)

„Uns war es wichtig, die Vielfalt und Offenheit der Schule zu betonen, dass wir eine Schule ohne Rassismus sind“, erläutert Armin. Der Refrain beginnt mit „Gesamtschule Rosenhöhe – wir sind eine Einheit, wollen keinen Rassismus, stehen für die Freiheit“. Und immer wieder werden der Zusammenhalt und die Gleichberechtigung betont.

Den Schülern zur Seite stand nicht nur Musiklehrerin Ulla Temme, die auch besonders musikalisch begabte Schüler zum Mitmachen aufforderte, sondern auch Daniel Schneider von der „Rap-School NRW“. Er zeigte den Schülern, wie man Songs aufbaut, eine passende, zeitgemäße und ansprechende Schulhymne konzipiert.

Aufnahmen im mobilen Tonstudio direkt in der Schule gehörten ebenso dazu wie eine professionelle Produktion und die Erstellung eines passenden Musikvideos. Auf ihrer Homepage hat die Rap-School übrigens das Video der

Gesamtschule Rosenhöhe als gelungenes Beispiel veröffentlicht. So sind die Brackweder Schüler Vorbilder für andere.

„Die Schüler haben da ganz viel Energie reingepackt, und es ist ein besonders schöner Schulsong entstanden“, findet Biergans. Die positive Botschaft der kulturübergreifenden Gemeinschaft komme gut rüber. „Mein erster Song; war cool“, meint Niklas und nicht nur Melisa hat es „sehr viel Spaß gemacht“.

Alle „Komponisten“ sind ein Stück gewachsen an dem Projekt und zu Recht stolz darauf. Sabir überzeugt im Video mit ihrer tollen Stimme und alle treten hier nicht nur als Sänger, sondern auch als Schauspieler auf und zeigen die Vielfalt der Schule – von Unterricht und Labor über Essen in der Cafeteria bis zu Spiel und Theater.

Die Hymne soll in Zukunft stets den Fünftklässlern vertraut gemacht werden, außerdem soll die Schulband das Lied einüben.

**Savoir Vivre mit Chanson, Flammkuchen und Cidre**

**Museumshof Senne:** Einmal mehr wird in Senne der Französische Nationalfeiertag stimmungsvoll gefeiert. Erwartet wird auch eine besondere musikalische Entdeckung aus dem Nachbarland

Senne (sik). In Frankreich wird in diesen Wochen durchgefeiert: sportliche Höhepunkte wie die Tour de France und die Spiele der Fußball-Europameisterschaft (besonders die Erfolge der Equipe Tricolore) halten die Franzosen genauso in Dauerfestlaune wie die landesweite zelebrierte „Fête de la Music“ und natürlich der Französische Nationalfeiertag.

Der wird seit einigen Jahren auch in Senne begangen: immer am 14. Juli auf dem Museumshof Senne an der Buschkampstraße, mit Musik, Tanz und – natürlich festen und flüssigen kulinarische Spezialitäten aus dem Nachbarland. Los geht's um 20 Uhr. Dazu lädt die Veranstaltergemeinschaft, bestehend aus Deutsch-Französischer Gesellschaft, Kulturkreis, Stadtbezirk und Museumshof ein. Das Duo „Beau Pignon“ („Schöner Dachgiebel“) dürfte dem ein oder anderen Besucher schon bekannt sein: Yasemin Zorlu und Sebastian Geise (Gesang, Klavier, Gitar-



**Frankreichfans:** Silvio Eberlein (von links), Klaus Netzer, Gerhard Haupt, Eberhard Grabe, Helga Rossel, Yasemin Zorlu und Sebastian Geise laden zum gemeinsamen Feiern ein. FOTO: SILKE KRÖGER

re) habe die rund 800 Gäste – Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt: „Es war sehr, sehr voll“ – schon im vergangenen Jahr mit ihren Chansons begeistert, Anfang Juni haben sie gerade ihr zweites Album („Oh là là“) herausgebracht. Bezirksamtschef Eberhard Grabe, bekanntlich auch Bezirksamtsleiter in Sennestadt, entdeckte sie bei einem Poetry-

Slam im Nachbarbezirk. Auch die zweite Band des Abends, „Les Galops“, hat er mitentdeckt. „Wir saßen im vergangenen Jahr im August in der Altstadt von Concarneau, da baute sich vor uns eine Straßenband auf“, erinnert er sich. „Wir haben dann eineinhalb Stunden zugehört, weil es einfach so gut war.“ Grabe, des Französischen nicht mächtig,

fragte die drei jungen Musiker (Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug Gesang) aus Troyes in Englisch, ob sie nicht einmal in Bielefeld auftreten wollten – eine Stadt, die keiner von ihnen kannte. „Ich habe es nicht geglaubt, dass sie sich wirklich melden.“ Das aber geschah, und jetzt treten sie mit ihrer bunten Mischung aus Chansons, Disko- und Tanzmusik gleich zweimal auf: beim Französischen Nationalfeiertag im Museumshof und einen Tag drauf um 18 Uhr auf dem Dreiecksplatz in Gütersloh. „Dann lohnt sich auch die Anreise“, meint Grabe.

Silvio Eberlein, der die Gastronomie im vergangenen Jahr von Ernst-Heiner Hüser übernahm, setzt beim kulinarischen Genuss auf Klassiker. Bei Flammkuchen und Austern, prickelndem Cidre und gut gekühltem Sauvignon Blanc können die Gäste miteinander plaudern, tanzen oder der Musik lauschen. Und so auch mitten in Senne ein bisschen französische Lebenskunst („savoir vivre“) genießen.

**Trapezbleche sollen den Lärm auffangen**

**Wertstoffhof Süd:** Schüttboxen werden nach Grenzwertüberschreitungen überdacht

Brackwede (SL). Seit rund vier Jahren ist der Wertstoffhof Süd des Umweltbetriebes in Betrieb. Weil sich im Laufe der Zeit herausgestellt hat, dass es an manchen Tagen deutlicher lauter zugeht als erlaubt, werden jetzt zusätzliche Schallschutzmaßnahmen ergriffen. Deshalb ist der Wertstoffhof an der Fabrikstraße bis einschließlich Samstag geschlossen.

Bernd Nagel leitet den Bereich Abfallentsorgung im Umweltbetrieb. Er erläutert, dass wegen der angrenzenden Wohnbebauung maximal 65 Dezibel erlaubt sind. Messungen zu unterschiedlichen Zeiten an drei verschiedenen Stellen hätten die Überschreitungen gezeigt, so dass Handlungsbedarf bestand, obwohl sich die Anwohner bislang nicht beklagt hatten.

Um für Abhilfe zu sorgen, werden jetzt die Schüttboxen auf der nordöstlichen Seite des Wertstoffhofes überdacht. Dort werden in der Regel Grünabfälle, Strauchschnitt, Bauschutt und Metallabfälle von Privatleuten angeliefert. Der An- und Abtransport so-

wie die Radladerfahrten im Bereich der Schüttboxen sind hauptsächlich für die Überschreitung der Lärmgrenze.

Bauingenieur Bernd Eckhardt, der bereits den Wertstoffhof geplant hat, lässt nun ein geneigtes, ein Millimeter dickes Stahltrapezblech über der etwa 40 Meter langen Bøxengasse errichten. An der Unterkante gibt es mit schall schluckendem Material gefüllte „Taschen“, so dass der Schall gefangen und maximal aufs Betriebsgelände reflektiert wird. Das Ganze kostet rund 80.000 Euro.

Der Wertstoffhof Süd, der ab Montag, 11. Juli, wieder regulär geöffnet sein wird, ist nach den Worten von Bernd Nagel gut frequentiert. Auf den drei Höfen des Umweltbetriebes werden pro Jahr rund 250.000 private Anlieferer gebracht, etwa 60.000 davon steuern die Fabrikstraße an – zu meist mit Grünschnitt. Insgesamt fallen in der Stadt circa 160.000 Tonnen Abfälle an, die der Umweltbetrieb einsammelt, ein Fünftel davon wird zu den Wertstoffhöfen gebracht.



**Baustellenbesuch:** Bauingenieur Bernd Eckhardt (l.) und Bernd Nagel, Abteilungsleiter Abfallentsorgung im Umweltbetrieb, sehen nach, wie weit die Schallschutzmaßnahmen auf dem Wertstoffhof Süd an der Fabrikstraße in Brackwede gediehen sind. FOTO: S. LAHR

**Rollifahrer von EM angespornt**

**Albatrosschule:** Zehnter Renntag mit 130 Teilnehmern. Jede Leistung wird gewürdigt

Senne (kem). Sport – das können wir auch, vermitteln seit neun Jahren die Schüler der Albatrosschule, die mit und ohne Hilfsmittel und Hilfe den Sportplatz umrunden. Am Mittwoch war der zehnte Renntag der Schule mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Ob mit Rollstuhl, verschiedenen Gehhilfen oder im Bobby-Car, geschoben, mit Elektroantrieb oder ganz allein machten sich 130 Schüler in zehn verschiedenen Rennen auf den Weg einmal um den Hof. Viele hatten sich und ihre Fahrzeuge in schwarz-rot-gold dekoriert, lautete das Thema doch diesmal „EM“. Eine Gruppe Albatrosschüler hatte einen neuen Wettbewerb ins Leben gerufen: die „Walking-Gruppe“ für Läufer, die nicht so schnell un-

terwegs sein können.

Die Schüler traten auch als Moderatoren, Sicherheitskräfte und sonstige Helfer auf und waren darüber sichtlich stolz. Der Jubel der Zuschauer war allen Teilnehmern sicher, das olympische Motto vom Mitmachen hat hier mehr als anderswo seine Gültigkeit. Lehrerin Nicole Borgmann hob als Moderatorin jede Leistung heraus und führte mit den Sportlern kleine Interviews. Vorbereitet wurde der Renntag von Cordula Gernemann, Christine Hammer, Boris Jubitz, Stephanie Rick und Sabine Zwaan.

Auch Buschkampschüler waren wieder zum Zuschauen und Anfeuern gekommen und zeigten sich beeindruckt von dem Einsatz der zum Teil schwer in der Bewegung beeinträchtigten Teilnehmer.



**Rennen macht Spaß:** Wie Mahmut und Jessica Böhm (vorne) haben die Teilnehmer des Renntags Freude am Wettkampf FOTO: KEMNA